

# AN INTEGRATED HISTORY SINCE 1850 FORG.C.E "O" LEVEL CANDIDATES: CAMEROON, AFRICA AND THE WORLD 100% 'O' Level Syllabus Coverage Adapted to the CBA with MCQs, Stimulus and Essay Questions for Form 3, 4 and 5

by MUNANG RICHARD CHIAMBAH · Language: DE

Summary by booksummaryai.com — <https://booksummaryai.com/country/de/an-integrated-history-since-1850-forg-c-e-o-level-candidates-cameroon-africa-and-the-world-100-0-level-syllabus-coverage-adapted-to-the-cba-with-mcqs-stimulus-and-essay-questions-for-form-3-4-and-5-zusammenfassung>

## Summary

In 60 Sekunden

Dieses Lehrbuch führt Schüler der Form 3 bis 5 von der Industriellen Revolution über den Wettlauf um Afrika, zwei Weltkriege, den Kalten Krieg und die Dekolonisation, bevor es bei Kamerun selbst landet: der deutschen Annexion 1884, dem Plebiszit von 1961 und der Wiedervereinigung, Ahidjos Föderation, Biyas Einheitsrepublik und der Anglophon-Krise ab 2016. Jedes Kapitel verbindet den Erzählstoff mit Multiple-Choice-, Stimulus- und Essayfragen, die auf den O-Level-Lehrplan und die kompetenzbasierte Bewertung zugeschnitten sind. Der rote Faden: Grenzen, Wahlen und Verfassungen, die andere gemacht haben, bestimmen bis heute, wer die Macht hält.

Warum es sich lohnt

Wenn du das Cameroon GCE O Level ablegst, ist dies eine Landkarte des gesamten Lehrplans in einem Band, von der Berliner Konferenz bis zu den Ambazonia Defence Forces, mit Übungsaufgaben in genau dem Format, dem du begegnen wirst. Lehrkräfte erhalten ein fertiges Grundgerüst für die Form 3, 4 und 5. Alle, die wissen möchten, warum Kamerun zweisprachig ist, in der Erinnerung föderal und auf dem Papier unitarisch, finden hier die Antworten mit Datierung und Quellenangabe.

Die Kernideen

Dampf, Stahl und die 'Werkstatt der Welt'

James Watt lässt seine verbesserte Dampfmaschine 1769 patentieren. Bis 1850 hat Großbritannien 10.000 Meilen Eisenbahnschienen verlegt; zwischen 1850 und 1900 wächst seine

Industrieproduktion um 400 %, was dem Land den Titel 'Werkstatt der Welt' einbringt. Dann beginnt der Vorsprung zu schmelzen. Das Ruhrgebiet fördert bis 1913 200 Millionen Tonnen Kohle, und 1890 übertrifft Großbritannien die USA bei der Stahlproduktion und erzeugen in jenem Jahr 4,3 Millionen Tonnen. Das Kapitel endet mit einem Großbritannien, das das Industriezeitalter erfand und nun schon von Schülern überholt wird, von denen es nie erwartet hätte, dass sie es überholen würden.

Industrielle Führerschaft ist ein Staffelstab, kein Besitz. Dieselben Maschinen, die britische Fabriken füllten, rüsteten auch deutsche und amerikanische Fabriken aus, und dieses sich verschiebende Kräfteverhältnis mündete direkt in die Rivalitäten, die nach 1914 explodierten. Was Leser überrascht, ist das Tempo: Innerhalb einer Lebensspanne wird aus dem Pionier der Gejagte. Wenn du später über den Wettlauf um Afrika liest, denke daran, wer die Schienen, die Kohle und den Stahl hatte - die Karte von 1884 wurde nach der industriellen Rangtabelle von 1890 gezeichnet.

Probier es aus: Skizziere aus dem Gedächtnis einen Graphen mit zwei Linien: britisches Produktionswachstum 1850-1900 gegenüber US-Stahl 1890, und erkläre dann in einem Satz, warum industrieller Aufholjagd Rivalität erzeugt.

Berlin 1884: Afrika wird am Konferenztisch zerteilt

1884-1885 treffen sich die europäischen Mächte auf der Berliner Konferenz über Westafrika, um Regeln für die Kolonisierung Afrikas festzulegen. Grenzen werden mit dem Lineal gezogen, schneiden durch ethnische Gruppen und verfestigen sich zu den Staaten, die wir heute kennen. Der Widerstand folgt rasch: Der Maji-Maji-Aufstand erhebt sich in Deutsch-Ostafrika, die Herero und Nama erheben sich in Deutsch-Südwestafrika, Samori Ture kämpft gegen die Franzosen, die Ashanti kämpfen gegen die Briten, und auch die Zulu kämpfen gegen die Briten. Die Einsätze des Kapitels sind deutlich: ein Kontinent, von Außenstehenden aufgeteilt, verteidigt von Kriegern, deren Namen der Lehrplan sicherstellt, dass du sie kennst.

Die dauerhafteste Waffe der Aufteilung war nicht das Maxim-Gewehr, sondern die gerade Linie. Willkürliche Grenzen spalteten Gemeinschaften und zwangen Feinde in dieselben Kolonien, und diese Linien überlebten die Unabhängigkeit fast unangetastet. Die Widerstandsgeschichten sind wichtig, weil sie den Mythos eines passiven Kontinents brechen - Samori Ture, die Ashanti und die Zulu machten die Eroberung alle teuer. Wenn du später Kameruns eigenem Vertrag von 1884 begegnest, wirst du das Muster wiedererkennen: eine Unterschrift in Europa, ein Krieg am Boden.

Probier es aus: Wähle einen Widerstandsführer aus dem Kapitel und schreibe einen fünfzeiligen Aufsatzabsatz, der ihren Kampf mit einer Regel der Berliner Konferenz verknüpft.

Zwei Unterschriften, ein Kamerun: Nachtigals Deal von 1884

1884 unterzeichnet der deutsche Konsul Gustav Nachtigal den Deutsch-Duala-Vertrag mit Duala-Häuptlingen, darunter König Akwa und König Bell, der kamerunisches Gebiet an

Deutschland abtritt; Deutschland annektiert Kamerun am 14. Juli 1884 als Protektorat. Der Moment ist klein in der Zeremonie und gewaltig in den Folgen: Ein Küstenabkommen wird zur rechtlichen Tür für ein Imperium, das das Landesinnere drei Jahrzehnte lang beherrschen wird. Das Buch rahmt dies als Gründungsakt der kolonialen Geschichte des modernen Kamerun, unterzeichnet von kamerunischen Königen und einem europäischen Konsul mit sehr unterschiedlichen Vorstellungen davon, was die Worte bedeuteten.

Der Kolonialismus in Kamerun begann nicht mit einer Invasion, sondern mit einem Vertrag, dessen zwei Seiten 'Abtretung' unterschiedlich lasen. Diese Lücke zwischen Unterschrift und Verständnis ist die stille These des Buches über die gesamte Kolonialzeit: Rechtsformen verhüllten ungleiche Macht. Beachte, wer genannt wird - Akwa und Bell, nicht anonyme 'Häuptlinge' - denn die Duala-Könige glaubten, sie sicherten sich Handelsvorteile, nicht dass sie Souveränität abtraten. Jedes spätere Kapitel über Kamerun erbt die Folgen jenes Julinachmittags.

Probier es aus: Schreibe eine Probeklausurantwort: 'Warum ist der Deutsch-Duala-Vertrag von 1884 ein Wendepunkt in der Geschichte Kameruns?' unter Verwendung von drei datierten Fakten.

Indirekte Herrschaft gegen Assimilierung: Zwei Imperien, zwei Strategien

Gouverneur Frederick Lugard (regierte 1900-1906) führt in Nordnigeria die Indirekte Herrschaft ein und nutzt die bestehenden Haussa-Fulani-Emire als Mittelsmänner; die traditionellen Strukturen bleiben erhalten, doch es entsteht eine 'Kollaborateursklasse', die auf Ablehnung stößt. Die französische Assimilierungspolitik zeigt sich dagegen in den Vier Gemeinden Senegals (Saint-Louis, Gorée, Dakar, Rufisque), wo afrikanische Eliten durch die Übernahme der französischen Kultur die französische Staatsbürgerschaft erlangen konnten; den Bewohnern wurde das Recht eingeräumt, einen Abgeordneten ins französische Parlament zu wählen, und Blaise Diagne wurde 1914 als erster afrikanischer Abgeordneter gewählt. Zwei Kolonialsysteme, zwei Philosophien, ein gemeinsames Ergebnis: Die Macht bleibt in europäischen Händen, während eine kleine afrikanische Elite rekrutiert wird, sie zu sichern.

Stellt man beide Systeme nebeneinander, zeigt sich der Kompromiss, vor den jede Kolonie gestellt war. Indirekte Herrschaft war billig und bewahrte Strukturen, doch sie zementierte alte Hierarchien zu Instrumenten kolonialer Steuer- und Arbeitspolitik. Assimilierung hielt die Staatsbürgerschaft als Köder hin – aber nur für Eliten, die bereit waren, Kultur gegen Rechte einzutauschen. Die Überraschung für Schüler: Beide Systeme produzierten Kollaborateure und beide züchteten Groll – genau der Boden, auf dem der Nationalismus später wächst. Vergleichen statt auswendig lernen: Prüfungsfragen lieben diesen Kontrast.

Probier es aus: Erstelle eine zweiseitige Tabelle: Lugards indirekte Herrschaft gegen die Vier Gemeinden, mit je einem Vorteil und einem Nachteil pro Feld.

Sarajevo, 1914: Der Schuss, der 17 Millionen tötete

Der Erste Weltkrieg (1914-1918) wird durch das Attentat auf Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Ungarn am 28. Juni 1914 in Sarajevo ausgelöst, verübt von Gavrilo Princip, einem bosnisch-serbischen Nationalisten. Innerhalb weniger Wochen greifen die Bündnisse, und Europa zieht in den Krieg. Der Krieg fordert schätzungsweise 17 Millionen Tote, darunter 9 Millionen Soldaten und 8 Millionen Zivilisten. In der Schlacht an der Somme (1. Juli bis 18. November 1916) erleidet die britische Armee allein am ersten Tag 57.470 Verluste, darunter 19.240 Tote – der schwerste Tagesverlust in der britischen Militärgeschichte. Der Krieg endet mit dem Vertrag von Versailles am 28. Juni 1919, der Deutschland hohe Reparationen auferlegt.

Ein Attentat auf einer Balkanstraße wurde zum Weltkrieg, weil das Bündnissystem einen örtlichen Mord in eine kontinentale Verpflichtung verwandelte. Die Zahlen der Somme zeigen, was industrielle Kriegsführung bedeutete: Männer stürmten in Maschinengewehre, gefertigt in denselben Fabriken, die du im Kapitel zur Industriellen Revolution kennengelernt hast. Und Versailles legt den Samen des nächsten Krieges: Die Reparationen demütigen Deutschland, und Demütigung ist eine politische Währung. Behalte die Datumssymmetrie im Kopf: Der Vertrag wird am fünften Jahrestag des Attentats unterzeichnet.

Probier es aus: Zeichne ein Kausalkettendiagramm von Principis Schuss bis Versailles, mit je einem datierten Fakt auf jedem Pfeil.

Schwarzer Dienstag: 14 Milliarden Dollar weg an einem Tag

Die Weltwirtschaftskrise der 1930er Jahre beginnt mit dem Börsenkrach an der Wall Street vom 29. Oktober 1929, bekannt als 'Schwarzer Dienstag', an dem der US-Aktienmarkt an einem einzigen Tag 14 Milliarden Dollar verlor; die Krise dauert bis 1939. Die Arbeitslosigkeit in den USA erreicht 1933 25 %, in Deutschland 1932 30 % – was Hitlers Aufstieg begünstigt. US-Präsident Franklin D. Roosevelt tritt 1933 sein Amt an und führt Programme wie die Works Progress Administration (WPA) ein, die zwischen 1935 und 1943 8,5 Millionen Amerikaner auf öffentlichen Projekten beschäftigt. Der Bogen des Kapitels: Ein Börsenkrach an der Wall Street wird zur deutschen Diktatur, und ein US-Beschäftigungsprogramm wird zum Vorbild staatlicher Rettung.

Die Weltwirtschaftskrise ist der deutlichste Beweis des Buches, dass Ökonomie über Politik entscheidet. Eine deutsche Arbeitslosenquote von 30 % ist keine Statistik – sie ist das Rekrutierungsfeld für Extremismus, weshalb das Kapitel den Krach direkt vor Hitlers Aufstieg platziert. Roosevelts Antwort, Millionen durch die WPA zu beschäftigen, definiert neu, was Bürger von ihrer Regierung erwarten. Für die Prüfung: Beherrsche die Kette Krach, Arbeitslosigkeit, Extremismus, New Deal – vier Schritte, die die 1930er Jahre in einem Absatz erklären.

Probier es aus: Erkläre in drei Sätzen, wie der Krach von 1929 zu Hitlers Aufstieg beitrug, und nenne die deutsche Arbeitslosenzahl.

Polen überfallen, Städte ausgelöscht: Der sechsjährige Höllenschlund

Der Zweite Weltkrieg (1939–1945) beginnt mit dem deutschen Überfall auf Polen am 1. September 1939. Am Ende hat der Krieg schätzungsweise 70–85 Millionen Menschen das Leben

gekostet, darunter 6 Millionen Juden im Holocaust. Beim D-Day am 6. Juni 1944 landeten 156.000 alliierte Soldaten an den Stränden der Normandie – 4.414 von ihnen werden als gefallen bestätigt – und leiten die Befreiung Frankreichs ein. Das Kriegsende kommt mit den Atombombenabwürfen auf Hiroshima und Nagasaki am 6. und 9. August 1945, die 140.000 beziehungsweise 70.000 Menschen töten, und mit der Niederlage Deutschlands im Mai 1945.

Die Zahlen des Buches führen ein Argument vor Augen: Der Zweite Weltkrieg übertraf den Ersten um Größenordnungen – die vier- bis fünffache Zahl der Toten. Der Holocaust steht als moralischer Kern des Krieges da: ein Völkermord, begangen von einem modernen Staat. D-Day und die Atombomben zeigen zwei Wege zum Sieg: geballter menschlicher Mut und die Ladung eines einzigen Flugzeugs. Achte darauf, womit die Bomben beginnen – mit einer Welt, in der Supermächte Städte in Sekunden vernichten können, genau jene Angst, die das folgende Kapitel über den Kalten Krieg strukturiert.

Probier es aus: Vergleiche die Opferzahlen des Ersten und des Zweiten Weltkriegs in einem Satz und erkläre dann, welches einzelne Ereignis deiner Meinung nach den Unterschied am besten erklärt – und warum.

51 Flaggen, eine Charta, fünf Vetos

Die Vereinten Nationen werden am 24. Oktober 1945 mit 51 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen. Der Eröffnungssatz der UN-Charta – „Wir die Völker der Vereinten Nationen, fest entschlossen, künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren“ – stammt von der US-Delegierten Virginia Gildersleeve. Der UN-Sicherheitsrat erhält fünf ständige Mitglieder (USA, UdSSR, Großbritannien, Frankreich, China) mit Vetorecht. Seither sind die UN auf 193 Mitgliedstaaten gewachsen. Die Spannung des Kapitels steckt bereits in seinem Aufbau: Eine Organisation, gegründet, um den Krieg zu beenden, übergibt ihren fünf mächtigsten Mitgliedern das Recht, jede Maßnahme zu blockieren – und die Konflikte der Welt müssen sich um diese fünf Vetos herumwinden.

Die UN verkörpern ein Paradox, das man sich merken sollte: Sie sind zugleich ein Friedensprojekt und ein eingefrorenes Abbild der Sieger von 1945. Das Vetorecht machte die Zusammenarbeit der Großmächte möglich – und machte entschiedenes Handeln gegen eine Großmacht unmöglich. Dass Virginia Gildersleeve den Eröffnungssatz der Charta verfasste, erinnert daran, dass Idealismus von realen Händen geschrieben wurde, hinter denen nationale Interessen standen. Das Wachstum von 51 auf 193 Mitglieder spiegelt die Dekolonisation selbst wider: Die meisten dieser neuen Flaggen gehören zu den afrikanischen Kapiteln, die du gerade gelesen hast.

Probier es aus: Entwirf eine ein Absatz lange Prüfungsantwort dazu, warum das Vetorecht im Sicherheitsrat die UN-Friedenssicherung sowohl ermöglichte als auch begrenzte.

Dreizehn Tage im Oktober: Raketen 90 Meilen vor Florida

Die Kubakrise im Oktober 1962 beginnt, als die USA sowjetische Atomraketen auf Kuba entdecken – 90 Meilen vor Florida. Es folgt ein 13-tägiger Nervenkrieg, in dem Präsident John F. Kennedy eine Seeblockade verhängt. Die Krise endet, als der sowjetische Führer Nikita Chruschtschow zusagt, die Raketen abzuziehen, im Gegenzug dafür, dass die USA ihre Raketen aus der Türkei abziehen. Dasselbe Kapitel geht an der Mauer entlang: Die Berliner Mauer, am 13. August 1961 errichtet, die Ost- und Westberlin teilte, kostet mindestens 140 Menschen das Leben, die versuchen, sie zu überqueren, und fällt am 9. November 1989 – der Anfang vom Ende des Kalten Krieges.

Die Kubakrise ist die knappste Begegnung des Kalten Krieges mit dem Atomkrieg, und ihre Lösung ist eine Lektion in Gesichtswahrenden Tauschgeschäften: Jede Seite gab Raketen auf, vor denen die andere sich fürchtete, und beide Führer konnten einen Sieg für sich beanspruchen. Setze sie mit der Berliner Mauer ins Verhältnis, und du hast die zwei Gesichter des Kalten Krieges – die Krise, die die Welt beinahe beendet hätte, und das Betonsymbol, das sie 28 Jahre lang definierte. Der Fall der Mauer 1989 ist bedeutsam, weil er zeigt, dass das System von unten kollabierte, nicht von einem Gipfeltreffen aus.

Probier es aus: Schreibe eine Antwort im Stimulus-Stil: Was gewann Chruschtschow durch das Abkommen von 1962, und warum zogen es beide Führer vielleicht vor, es geheim zu halten?

Bandung 1955: The Third Way Is Born

The Bandung Conference of April 18-24, 1955, in Indonesia, sees 29 Asian and African countries meet. Indonesian president Sukarno opens the Bandung Conference saying, 'We are all united by a common hatred of colonialism, and a common love of freedom.' The outcome is the formation of the Non-Aligned Movement in 1961, with leaders like Nehru of India, Nasser of Egypt, and Tito of Yugoslavia, who sought to avoid alignment with either the US or the USSR; the book also names Gamal Abdel Nasser of Egypt and Julius Nyerere of Tanzania. The outcome: newly independent nations claim a seat between the superpowers instead of choosing a side.

Bandung is where 'the Cold War's map' gets a third colour. For countries that had just escaped one empire, joining another bloc felt like a relapse, so non-alignment turned neutrality into a programme with leaders and summits. The surprise is the cast: Tito of communist Yugoslavia standing with Nasser and Nehru shows the movement was about independence, not ideology. For African readers, this is the diplomatic backdrop to every independence chapter - Nkrumah, Ahidjo and Kenyatta all operate inside this third space.

Probier es aus: List the three NAM founders named in the book plus one African leader associated with it, and define non-alignment in one sentence.

Ghana 1957: The Political Kingdom

After World War II, nationalism sweeps Africa, and Ghana is the proof it can win. Kwame Nkrumah founds the Convention People's Party (CPP) in 1949 and leads Ghana to independence on March 6, 1957, making it the first sub-Saharan African country to gain independence; the

book cites his quote, 'Seek ye first the political kingdom, and all else shall be added unto you.' Nkrumah declares, 'The independence of Ghana is meaningless unless it is linked up with the total liberation of the African continent.' One flag rises, and a hundred campaigns take heart.

Nkrumah's two quotes are a strategy in miniature. 'Seek ye first the political kingdom' says seize state power first; everything else - schools, roads, dignity - follows. The second quote converts Ghana's victory into a continental mission, which is why the book places it at the hinge between nationalism chapters and the OAU chapter. What surprises students is how fast one example travels: after 1957, colonial arguments about African unreadiness collapse, and the timetable of empire accelerates everywhere.

Probier es aus: Use both Nkrumah quotes in a practice essay on why Ghana's independence energized nationalist movements across Africa.

Kenya's Emergency: Kenyatta Behind Bars, Then in State House

The Mau Mau Uprising (1952-1960) in Kenya against British rule leads to a state of emergency and thousands of deaths. Kenyatta is imprisoned by the British from 1952 to 1961 for his role in the Mau Mau uprising. The outcome is one of history's sharpest reversals: the man the colonial state branded an extremist walks free and Kenyatta later becomes Kenya's first president in 1964, saying, 'We have to forgive, but not forget.' The chapter's stakes: rebellion, repression, prison - and then the prisoner governing the former colony.

Kenyatta's arc dismantles the colonial claim that nationalists were criminals rather than future statesmen. The Mau Mau's cost - a state of emergency and thousands dead - shows how much violence empire needed to hold Kenya, and how little it bought. His sentence 'We have to forgive, but not forget' is a governing philosophy: reconciliation without amnesia. For exams, note the dates as a pair - imprisoned 1952, president 1964 - because that twelve-year swing from cell to State House is the era in miniature.

Probier es aus: Write a character study paragraph on Kenyatta using three dated facts and his quoted advice on forgiveness.

Kongo 1961: Lumumba fällt, Mobutu steigt auf

Die gerade unabhängig gewordene Demokratische Republik Kongo versinkt im Bürgerkrieg. Ministerpräsident Patrice Lumumba wird am 17. Januar 1961 ermordet, getötet von katangesischen Sezessionisten unter angeblicher ausländischer Beteiligung. Die Vereinten Nationen greifen mit 20.000 Friedenstruppen ein, und die Krise endet mit dem Aufstieg von Joseph Mobutu, der 1965 die Macht ergreift und das Land in Zaire umbenennt. Die Wetteinsätze des Kapitels könnten nicht höher sein: Die Stellvertreter-Logik des Kalten Krieges macht den reichsten Staat Afrikas zu seinem tragischsten Schlachtfeld, und der Ministerpräsident wird zu seinem berühmtesten Opfer.

Probier es aus: Erstelle eine Zeitleiste der Kongokrise von der Unabhängigkeit bis zu Mobutus Putsch 1965 und markiere jedes Datum, das das Buch nennt.

Im angolanischen Bürgerkrieg (1975-2002) kämpft die MPLA (unterstützt von der UdSSR) gegen die UNITA (unterstützt von den USA in Afrika). Die MPLA (Volksbewegung für die Befreiung Angolas) wird von der UdSSR unterstützt; die UNITA wird von den USA in Afrika unterstützt. Kuba entsendet 1975 36.000 Soldaten, um der MPLA zu helfen, die von den USA unterstützten UNITA- und FNLA-Kräfte zu besiegen.

Probier es aus: Zeichne eine zweiseitige Allianzkarte für den angolanischen Bürgerkrieg: MPLAs Unterstützer gegen UNITAs, mit Truppen- und Jahreszahlen.

Die Organisation für Afrikanische Einheit (OAU) wird 1963 gegründet. Sie verwandelt sich 2002 in die Afrikanische Union (AU). Das Buch konzentriert sich auf das Prinzip der Nichtgleichgültigkeit der AU (im Gegensatz zur Nichteinmischung) in Konflikten. Die Wetteinsätze: Ein Kontinent, der einst das Recht jedes Herrschers schützte, nach Belieben zu schalten und zu walten, beansprucht nun das Recht, sich zu kümmern und zu handeln, wenn Mitgliedstaaten sich gegen ihr eigenes Volk wenden.

Die Änderung eines Wortes - von Einmischung zu Gleichgültigkeit - birgt vierzig Jahre harter Lektionen. Die Nichteinmischung der OAU schützte fragile neue Staaten, aber auch Diktatoren und Genozidtäter; die Nichtgleichgültigkeit der AU räumt ein, dass Souveränität keine Lizenz zum Schlachten ist. Diese Verschiebung ist das institutionelle Echo der Krisen, von denen du gelesen

hast: Kongo, Ruanda, die Kriege, die der Kontinent ohne Handeln zusah. Für Prüfungen ist das ein Geschenk eines Kontrasts - zwei Doktrinen, zwei Daten, ein Satz, der erklärt, warum die zweite erfunden wurde.

Probier es aus: Schreibe einen Satz, der die Nichteinmischung der OAU mit der Nichtgleichgültigkeit der AU kontrastiert, und nenne dann eine historische Krise, die die Änderung rechtfertigt.

Ruanda 1994: 800.000 Tote in 100 Tagen

Der ruandische Völkermord von 1994: In 100 Tagen (vom 7. April bis zum 15. Juli) werden über 800.000 Tutsi und gemäßigte Hutu von Hutu-Extremisten getötet. Die UNO hat nur 2.500 Friedenssoldaten im Land, die die Morde nicht stoppen können. Die Ruandische Patriotische Front unter der Führung von Paul Kagame beendet den Völkermord und übernimmt die Macht. Die Tragweite des Kapitels: die denkbar deutlichste Demonstration dessen, was geschieht, wenn die Warnsysteme und Friedenssicherungsgrenzen der Welt auf einen Staat treffen, der entschlossen ist, seine eigenen Bürger zu ermorden.

Ruanda ist der dunkelste Kontrapunkt des Buches zu den Kapiteln über UNO und OAU: 2.500 Friedenssoldaten gegen einen Völkermord, der in 100 Tagen 800.000 Menschen tötete - eine Mordrate, die die Institutionen der Welt weder vorhersagen noch stoppen konnten. Das Scheitern erklärt unmittelbar die spätere Doktrin der Nicht-Indifferenz der OAU: Nie wieder sollte der Kontinent sich vollständig auf Rettung von außen verlassen. Dass Kagames RPF den Völkermord mit Gewalt beendete, wirft die Prüfungsfrage auf, die das Buch offenlässt - ob nur Gewalt ihn hätte stoppen können und warum die Präsenz der UNO so wenig zählte.

Probier es aus: Berechne die tägliche Mordrate, die sich aus 800.000 Toten in 100 Tagen ergibt, und nutze sie in einem Satz, um zu erklären, warum 2.500 Friedenssoldaten nicht eingreifen konnten.

Das Ende der Apartheid: 27 Jahre, dann die Wahlurne

Das Buch behandelt die Apartheid in Südafrika sowie Nelson Mandela und den Anti-Apartheid-Kampf; Mandela wurde am 11. Februar 1990 nach 27 Jahren aus dem Gefängnis entlassen. Er wird 1994 der erste schwarze Präsident Südafrikas. Das Buch zitiert seine Aussage: 'Bildung ist die mächtigste Waffe, mit der du die Welt verändern kannst.' Der Bogen des Kapitels reicht von der legalisierten Rassentrennung zur Mehrheitsherrschaft ohne einen rassistischen Bürgerkrieg - ein Ergebnis, das wenige Beobachter der Notstandszeit für möglich hielten und den das Buch als folgenreichsten Akt politischer Zurückhaltung der Ära darstellt.

Mandelas Geschichte ist das Argument des Buches, dass Befreiung und Zurückhaltung ein und dieselbe Biografie teilen können. Siebenundzwanzig Jahre Gefängnis würden Verbitterung rechtfertigen; stattdessen baut der freigelassene Häftling eine Demokratie auf und warnt, dass die wahre Waffe die Bildung ist, nicht die Rache. Die Daten sind das Prüfungsskelett - Entlassung 1990, Präsidentschaft 1994 - aber die Idee ist der Kern: Die Apartheid endete durch Verhandlung,

weil beide Seiten eine gemeinsame Zukunft der Abrechnung vorzogen. Stelle ihn in deiner Wiederholung neben Kenyatta: zwei Häftlinge, zwei Präsidentschaften, zwei Philosophien der Vergebung.

Probier es aus: Vergleiche Mandela und Kenyatta in einem Absatz: Jahre in Haft, Jahr der Präsidentschaft und die jeweils zitierte Philosophie.

1. Januar 1960: Ahidjo nimmt die erste Flagge entgegen

Nach dem Ersten Weltkrieg wird Kamerun von Großbritannien und Frankreich verwaltet, und die UPC (Union der Völker Kameruns) kämpft für Unabhängigkeit und Wiedervereinigung. Französisch-Kamerun wird am 1. Januar 1960 unabhängig, mit Ahmadou Ahidjo als erstem Präsidenten und John Ngu Foncha als Vizepräsidenten.

Kameruns Unabhängigkeit ist in diesem Kapitel bewusst unvollständig: Eine Hälfte des Landes ist frei, die andere steht weiterhin unter britischer Verwaltung unter UNO-Aufsicht. Diese Asymmetrie ist der Motor alles Folgenden - der Volksabstimmung, der Wiedervereinigung, der Föderation. Ahidjo als Präsident mit Foncha als Vizepräsident ist das erste Bild des Buches von der zweisprachigen Partnerschaft, die den Staat prägen wird, und ein erster Hinweis auf die Spannungen zwischen den beiden Hälften. Beachte die Rolle der UPC: Die Partei, die die Wiedervereinigung zuerst forderte, darf sie nicht präsidieren.

Probier es aus: Schreibe eine Antwort in zwei Sätzen, die erklärt, warum der 1. Januar 1960 nur eine teilweise Unabhängigkeit für Kamerun als Ganzes darstellt.

11. Februar 1961: 233.571 Stimmen sagen Ja zur Wiedervereinigung

Das von der UNO organisierte Plebiszit vom 11. Februar 1961 in British Southern Cameroons lässt die Wähler zwischen dem Beitritt zu Nigeria und der Wiedervereinigung mit Französisch-Kamerun wählen. Die Wähler entscheiden sich zwischen dem Beitritt zu Nigeria und der Wiedervereinigung mit Französisch-Kamerun, mit 233.571 Stimmen für die Wiedervereinigung gegenüber 97.741 für Nigeria. Die Abstimmung ist der Höhepunkt jahrelanger nationalistischer Kampagnen, und ihre Arithmetik ist eindeutig: mehr als zwei Wähler für die Wiedervereinigung auf jeden für Nigeria. Die Wiedervereinigung Kameruns am 1. Oktober 1961 schafft die Bundesrepublik Kamerun. Das Buch behandelt dieses Datum als das Gründungsreferendum des modernen kamerunischen Staates, entschieden nicht in einem Kolonialbüro, sondern in den Wahllokalen von Southern Cameroons.

Das Plebiszit ist Demokratie, die tut, was die Berliner Konferenz nie tat: Afrikaner fragen, wohin sie gehören. Die Differenz – 233.571 zu 97.741 – zeigt, dass die Wiedervereinigung eine echte Volksentscheidung war, keine Auferlegung, weshalb Anglophonen später darauf als Gründungsakt ihrer Partnerschaft verweisen. Beachte die Rolle der UNO: dieselbe 1945 geborene Organisation überwacht jetzt die Demontage einer kolonialen Ordnung. Der 11. Februar bleibt das Datum, das das Buch als den Moment verankert, in dem sich zwei koloniale Geschichten entschlossen zu verschmelzen.

Probier es aus: Berechne das Verhältnis des Plebiszits im Kopf und verwende es in einem Satz darüber, warum die Wiedervereinigung demokratische Legitimität für sich beanspruchte.

1. Oktober 1961: Zwei Staaten, eine Bundesrepublik

Die Wiedervereinigung Kameruns am 1. Oktober 1961 schafft die Bundesrepublik Kamerun mit zwei Staaten (Ostkamerun, ehemals französisch, und Westkamerun, ehemals British Southern Cameroons). Ahmadou Ahidjo ist Präsident, John Ngu Foncha Vizepräsident, und die Foumban-Konferenz von 1961 findet statt. Das Buch behandelt die wirtschaftliche Entwicklung Kameruns einschließlich Landwirtschaft und Infrastruktur. Die Einsätze sind der Gründungskompromiss des Landes – zwei koloniale Erbschaften, zwei Rechtssysteme, zwei Sprachen, eine Republik – und das Buch zeigt die Maschinerie in Funktion, bevor es sie brechen zeigt.

Foumban ist der Moment, in dem das Versprechen des Plebiszits auf die verfassungsrechtliche Realität trifft, und der Zwei-Staaten-Bund ist der Kompromiss, den es hervorbrachte. Das Design anerkannte die Verschiedenheit – Ost und West behielten ihre kolonialen Erbschaften –, während es die Macht bei Ahidjo beließ. Für Prüfungen halte die Sequenz straff: Plebiszit im Februar, Union im Oktober, Foumbans Bedingungen definieren die Beziehung. Die wirtschaftlichen Kapitel des Bundes, Landwirtschaft und Infrastruktur, zeigen, was die Einheit liefern sollte. Alles in den späteren Kapiteln – 1972, 1984, 2016 – ist ein Urteil über diesen Gründungsentwurf.

Probier es aus: Liste die drei Gründungselemente des Bundes auf – zwei Staaten, Foumban-Konferenz, Ahidjo-Foncha-Führung – und erkläre jedes in einer Zeile.

20. Mai 1972: 99,99 % lösen die Föderation auf

Die Föderation wird 1972 durch ein Referendum am 20. Mai 1972 abgeschafft, bei dem 99,99 % der Wähler die Abschaffung des föderalen Systems billigen. Die einheitliche Vereinigte Republik Kamerun entsteht, mit Ahidjo als alleinigem Präsidenten. Anglophone sahen die Abschaffung der Föderation 1972 als Erosion ihrer politischen und kulturellen Autonomie und verfolgten die Wurzeln des Anglophone-Problems bis zu diesem Ereignis zurück.

Ein Ergebnis von 99,99 % sollte als Einstimmigkeit gelesen werden; das Buch liest es als den Moment, in dem eine Partnerschaft zu einer Fusion wurde, die niemand im Westen zu akzeptieren wählte. Die nahezu perfekte Zahl des Referendums sagt dir über die Politik der Epoche ebenso viel wie über das Ergebnis – plebiszitäre Politik unter einem dominanten Präsidenten. Die kausale Behauptung des Buches ist die, die man für Essays auswendig lernen sollte: Die Wurzeln des Anglophone-Problems führen direkt auf 1972 zurück, als die bundesstaatliche Garantie der Autonomie durch eine landesweite Abstimmung aufgelöst wurde, in der die Zustimmung des Westens strukturell irrelevant war.

Probier es aus: Schreibe einen These-Satz: 'Das Referendum von 1972 war der Ursprung des Anglophone-Problems' – und stütze ihn dann mit zwei Fakten aus dem Kapitel.

November 1982: Ahidjo tritt zurück, Biya tritt an

Präsident Ahidjo tritt am 4. November 1982 zurück. Premierminister Paul Biya folgt ihm am 6. November 1982 verfassungsgemäß nach. Es entbrennt ein Machtkampf, in dem Ahidjo vorgeworfen wird, 1983 einen Putsch geplant zu haben. Biya festigt seine Macht, indem er das Land am 4. Februar 1984 in Republik Kamerun umbenennt. Die Spannung des Kapitels: eine verfassungsmäßige Nachfolge, die nahtlos verlaufen sollte, wird zum Überlebenskampf – und wird zugunsten des neuen Mannes entschieden.

Der Übergang von 1982 ist das Fallbeispiel des Buches dafür, dass Verfassungen das Amt weiterreichen, nicht aber die Loyalität. Biya erbt den Titel auf legalem Weg; Ahidjo behält den Apparat; der Putschvorwurf von 1983 zeigt, dass die beiden nicht koexistieren können. Die Umbenennung vom 4. Februar 1984 ist das Detail, das die Bedeutung trägt – das Streichen von 'Vereinig' signalisiert, dass der Einheitsstaat, den Biya führt, nicht die Föderation ist, die Ahidjo gebaut hat, und der symbolische Bruch geht dem realen voraus. Achte darauf, wie die Namen im ganzen Buch die Macht abbilden: Kamerun, Bundesrepublik, Vereinigte Republik, Republik.

Probier es aus: Verfolge die vier Namen des Landes – Kamerun, Bundesrepublik, Vereinigte Republik, Republik – mit dem jeweiligen Datum der Annahme.

6. April 1984: Das Zwei-Tage-Wagnis der Republikanischen Garde

Der Putschversuch vom April 1984 (6. April 1984) geht auf Einheiten der Republikanischen Garde zurück, die Ahidjo treu ergeben sind. Biyas Kräfte schlagen den Putsch nach zwei Tagen Kämpfen in Yaoundé nieder. Es folgen harte Vergeltungsmaßnahmen: über 1.000 Verhaftete und 70 Hingerichtete. Das Ergebnis: Biyas Griff nach der Macht ist mit Gewalt gesichert, und das Netzwerk Ahidjos ist als politischer Akteur zerschlagen. Das Buch präsentiert dies als gewaltsamen Schlusspunkt des Übergangs, der im November 1982 mit einem Rücktrittsschreiben begann – der letzte bewaffnete Versuch der alten Garde, eine Nachfolge rückgängig zu machen, die sie nie akzeptiert hatte.

Der Putschversuch verwandelt eine politische Rivalität in eine Säuberung, und seine Zahlen – 1.000 Verhaftete, 70 Hingerichtete – zeigen den Preis der Niederlage in Yaoundé. Beachte, wer kämpfte: die Republikanische Garde, die prätorianische Truppe des Präsidenten – die Bedrohung kam also aus dem Herzen des Staates, nicht aus dem Busch. Der gescheiterte Putsch vollendet Biyas Konsolidierung und freit die Bühne für die Umbrüche der späten 1980er und 1990er Jahre. Für Aufsätze ist dies dein Beleg dafür, dass Kameruns Übergänge ebenso oft in den Kasernen wie an den Wahlurnen entschieden wurden.

Probier es aus: Schreibe einen Kausalzusammenhang in fünf Zeilen über den Putschversuch von 1984, der mit seinen beiden zahlenmäßigen Folgen endet.

1990: Fru Ndis Bamenda und das Ende der Einparteiensystems

Die Social Democratic Front (SDF) wird von Ni John Fru Ndi gegründet und am 26. Mai 1990 in Bamenda ins Leben gerufen. Die Einführung der Mehrparteienpolitik folgt auf die Rede von Präsident Paul Biya am 10. Dezember 1990 in Bamenda, in der er das Ende des Einparteiensystems ankündigt, was zur Legalisierung der Oppositionsparteien führt. Die ersten Mehrparteienwahlen finden 1992 statt; Biya gewinnt mit 39,9 % der Stimmen gegen John Fru Ndi von der SDF, der 35,9 % erhält. Der Bogen des Kapitels: von einer Partei, die in der Nordwestregion ins Leben gerufen wird, zu einer nationalen Abstimmung, die um ein Haar entschieden wird.

Die Geografie ist die Geschichte: Die SDF wird in Bamenda geboren, und die Einparteiensystem stirbt in einer Rede, die in Bamenda gehalten wird – das anglophone Herzstück erzwingt die demokratische Frage. Das Ergebnis von 1992, 39,9 % gegen 35,9 %, ist der Beleg des Buches dafür, dass die Mehrparteienpolitik konkurrenzfähig, aber ungelöst ankam, wobei der Amtsinhaber mit knapper und umstrittener Mehrheit an der Macht blieb. Beachte, was die Zahlen implizieren: Eine Mehrheit der Wähler wählte jemand anderen als Biya – deshalb bleibt 1992 die am heftigsten umstrittene Wahl des Buches.

Probier es aus: Beantworte eine Stimulus-Frage: Was deutet das Ergebnis von 1992 über die Fairness von Kameruns erster Mehrparteienwahl an?

2016: Juristen, Lehrer und die Rückkehr der anglophonen Frage

Die Streiks der Juristen und Lehrer 2016 (beginnend im Oktober 2016) sehen anglophone Fachleute in den Regionen Nordwest und Südwest protestieren. Sie protestieren gegen die Auferlegung des französischen Zivilrechts und frankophone Lehrer in anglophonen Schulen. Ein gewaltsames Vorgehen der Sicherheitskräfte führt zur Bildung bewaffneter separatistischer Gruppen wie der Ambazonia Defence Forces. Bis 2020 sind über 3.000 Menschen getötet und 700.000 vertrieben worden. Das Ergebnis: ein beruflicher Streit um Gerichte und Klassenzimmer wird zur schwersten Krise des Landes seit der Unabhängigkeit.

Die Krise beginnt nicht mit einer Flagge, sondern mit einem Gerichtssaal und einem Klassenzimmer – Forderungen nach Sprache und Recht, die geradewegs auf die 1972 aufgelöste Föderation zurückgehen. Die Eskalationsleiter, die das Buch beschreibt, sollte man sich merken: Streik, hartes Vorgehen, bewaffneter Separatismus, Massenvertreibung. Die Zahlen – 3.000 Tote, 700.000 Vertriebene bis 2020 – machen aus einer abstrakten Verfassungsdebatte einen humanitären Notstand. Für Aufsätze ist dieses Kapitel der Ort, an dem die gesamte Kamerun-Erzählung des Buches zusammenläuft: das Versprechen des Plebiszits, die Abschaffung der Föderation und die Kosten, beides zu ignorieren.

Probier es aus: Erstelle eine Eskalationszeitleiste von Oktober 2016 bis 2020 mit den vier Stufen des Buches und den beiden Schlusszahlen.

Um Nyobés Wald: Der Märtyrer von Boumnyebel

Ruben Um Nyobé gründet die UPC (Union of the Peoples of Cameroon) am 10. April 1948 und wirbt für Wiedervereinigung und Unabhängigkeit. Er führt ab 1955 einen Guerillakrieg gegen die französische Kolonialherrschaft. Er wird von französischen Kräften am 13. September 1958 in der Nähe seines Dorfes Boumnyebel getötet (im Boumnyebel-Wald). Sein Tod löst nationale Trauer aus und beschleunigt den Vorstoß zur Unabhängigkeit. Was das Kapitel auf dem Spiel setzt: Der Mann, der zuerst sowohl Wiedervereinigung als auch Unabhängigkeit forderte, erlebt beides nicht mehr, und die Bewegung, die er aufbaute, wird zum Gewissen der Staatsgründung des Landes.

Um Nyobé ist der Beweis des Buches, dass Kameruns Unabhängigkeit erkämpft wurde, nicht geschenkt. Die Abfolge zählt: Partei gegründet 1948, Krieg ab 1955, Tod 1958, Unabhängigkeit 1960 – eine zweijährige Lücke zwischen dem Sturz des Märtyrers und dem Aufgehen der Flagge, die das Buch als Ursache und Wirkung liest. Seine doppelte Forderung, Wiedervereinigung und Unabhängigkeit, definiert das nationalistische Programm, das das Plebiszit von 1961 später vollendet. Wenn du wiederholst, stelle ihn neben Nkrumah und Kenyatta: drei Nationalisten, drei verschiedene Wege – Wahlurne, Kugel, Gefängnis – zum selben Ziel.

Probier es aus: Schreibe einen Gedenksatz über Um Nyobé mit vier datierten Fakten, endend mit der Verbindung zwischen seinem Tod und dem Unabhängigkeitsdatum 1960.

Die besten Zitate

- "Die Unabhängigkeit Ghanas ist bedeutungslos, solange sie nicht mit der völligen Befreiung des afrikanischen Kontinents verknüpft ist." - Kwame Nkrumah
- "Suchet zuerst das politische Reich, und all das andere wird euch hinzugefügt werden." - Kwame Nkrumah
- "Wir sind alle vereint durch einen gemeinsamen Hass auf den Kolonialismus und eine gemeinsame Liebe zur Freiheit." - Sukarno
- "Bildung ist das mächtigste Mittel, mit dem du die Welt verändern kannst." - Nelson Mandela

Kritik

Als Lehrbuch für die Prüfungsvorbereitung verdichtet es komplexe Ereignisse - die Foumban-Konferenz, die Kongokrise, die Anglophon-Krise - auf Daten und Ausgänge und lässt wenig Raum für die Debatten, die Historiker tatsächlich führen. Die Referendumszahl von 99,99 % wird berichtet, ohne zu hinterfragen, wie eine solche Einstimmigkeit zustande kam. Die Berichterstattung über die Krise von 2016 bis heute endet zwangsläufig bei den Zahlen von 2020, sodass die spätere Entwicklung des Konflikts fehlt. Schüler, die eine Analyse wollen, warum die Eliten so entschieden haben, wie sie entschieden haben, oder Primärquellen über die zitierten Reden hinaus suchen, benötigen ergänzende Lektüre.

In einem Satz

Kameruns Geschichte seit 1850 ist die Geschichte von Linien, die andere gezogen haben - in Berlin, in Foumban, im Referendum von 1972 - und von Generationen, die noch immer darüber verhandeln, wie diese Linien verlaufen sollten.

Für wen sich das Buch eignet

Schüler der Form 3 bis 5 in Kamerun, die sich auf die O-Level-Historienprüfung vorbereiten, finden jedes Kapitel auf ihren Lehrplan abgebildet, mit Multiple-Choice-, Stimulus- und Essayfragen, die bereits integriert sind. Geschichtslehrkräfte und alle, die wissen möchten, wie ein Duala-Vertrag, eine Berliner Konferenz und ein Schuss in Sarajevo mit den Nachrichten aus Bamenda zusammenhängen, lesen es allein der Geschichte wegen.